

Vorlage Nr. I/238/2015  
für den Magistrat

Anzahl Anlagen: 2

## **Tourismuskonzept Bremerhaven 2020**

**hier: „SeeStadtFest 2016 – Landgang Bremerhaven“ vom 26.-29. Mai 2016 (ehem. Festwoche Bremerhaven)**

### **A Problem**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss hat am 19.11.2014 die Fortschreibung des Tourismuskonzeptes Bremerhaven 2020 zur Kenntnis genommen. Zu den darin dargestellten Maßnahmen sollten einzelfallbezogen Entscheidungsvorlagen vorgelegt werden.

Das Tourismuskonzept zeigt Strategien auf, wie u. a. die Havenwelten und darüber hinaus die Destination Bremerhaven insgesamt zielgerichtet und wirkungsvoll zu vermarkten sind. Ziel ist es, die Tourismuswirtschaft als wichtiges ökonomisches Standbein der Stadt zu stabilisieren und auszubauen, indem mehr Tages- und Übernachtungsgäste generiert werden.

Im Tourismuskonzept 2020 wurde dargelegt, dass die Festwoche als zentrales maritimes Event Bremerhavens außerhalb der SAIL-Jahre konzeptionell neu aufgestellt werden muss. Grundlegendes Ziel der Umgestaltung ist es, Bremerhaven auch außerhalb der SAIL-Events als maritime Topdestination zu profilieren und stärkere wirtschaftliche Effekte zu sichern. Darüber hinaus ist das SeeStadtFest für den Standort von hoher Bedeutung, um das sich positiv entwickelnde Image der Seestadt weiter zu fördern und die erfreuliche Entwicklung Bremerhavens bundesweit zu kommunizieren. Gleichzeitig sollen auch die Bremerhavener selbst stärker in das Fest einbezogen werden. Mit der neuen Veranstaltung soll zudem die bessere Anbindung der Innenstadt an die Havenwelten hergestellt werden, wie es auch im Koalitionsvertrag gefordert wurde.

Bislang gab es dazu die Veranstaltungsreihe „Havenwelten Sommer“ und das entsprechende Eventmarketing. Die Hauptveranstaltung war die seit 1975 stattfindende Bremerhavener Festwoche mit ca. 180.000-200.000 BesucherInnen, die bis 2014 Ende Juli stattfand.

### **B Lösung**

Vom 26.-29. Mai 2016 soll deshalb erstmalig das „SeeStadtFest – Landgang Bremerhaven“ veranstaltet werden. Um die angestrebte Einheit und gegenseitige Befruchtung von Havenwelten und Innenstadt darzustellen, wird der Veranstaltungsbereich auf die Innenstadt ausgedehnt. Der CITY SKIPPER Bremerhaven e. V. wird in die Organisation einbezogen. Seine bisher zu dem Datum stattfindende Veranstaltung „Bürgerbummel“ wird integriert, der Name entfällt. Der bisher im Rahmen des Bürgerbummels durchgeführte Veranstaltungsteil „Querbeet“ wird zukünftig auf ein deutlich früheres Datum verlegt. Durch die verstärkte Einbeziehung Dritter in das SeeStadtFest wird das Programmangebot um attraktive kostenneutrale Bestandteile ausgeweitet. Damit kann nicht nur die Anzahl der BesucherInnen (die Erlebnis Bremerhaven GmbH [EBG] erwartet bis zu 100.000 Gäste zusätzlich), sondern auch deren Verweildauer erhöht werden, zumal sich das SeeStadtFest als eigener Reiseanlass darstellt.

Die Namensänderung soll den eindeutig maritimen Bezug und die Verbindung mit der Innen-

stadt verdeutlichen. Die drei Namensbestandteile „See“, „Stadt“ und „Fest“ erläutern anschaulich die Inhalte, die den Gast erwarten; der Untertitel „Landgang“ verstärkt die maritime Ausrichtung und ermöglicht positive Assoziationen; „Bremerhaven“ gibt die notwendige geografische Orientierung. Der austauschbare und mit beliebigen Inhalten zu füllende Name „Festwoche“ soll daher entfallen.

Da der bisherige Sommertermin in Bezug auf die Tourismusförderung wenig Wirkung zeigte, weil die Unterkunfts- und auch die Gastronomiekapazitäten im Hochsommer ohnehin ausgelastet waren, wurde der Veranstaltungstermin auf Ende Mai vorverlegt. Die Terminverlegung bietet zudem den Vorteil, dass es durch die zeitliche Nähe zum Hamburger Hafengeburtstag einfacher wird, Windjammer zu akquirieren. Außerdem ist davon auszugehen, dass sich holländische Großsegler noch nicht in der Ostsee befinden und in Bremerhaven Station machen können.

Es ist zu berücksichtigen, dass eine genaue Kalkulation noch nicht erfolgen kann. Zum einen sind in einem solch frühen Stadium die Planungen (Künstler, Equipment, Marketingmaßnahmen, Infrastruktur usw.) nicht abgeschlossen, Anbieter müssen recherchiert und Angebote noch eingeholt werden, zum anderen sind die Dritterlöse noch nicht abzuschätzen, da mit potenziellen Sponsoren Angebote noch nicht im Detail besprochen werden konnten. Auch ist die Beteiligung des CITY SKIPPER noch nicht endverhandelt.

Folgende Veranstaltungsbausteine sind im Rahmen des SeeStadtFestes 2016 derzeit vorgesehen – vorbehaltlich möglicher zusätzlicher passender Angebote oder Streichung bzw. Reduzierung geplanter:

1. Die „Alexander von Humboldt II“ und die Bark „Artemis“ haben ihr Kommen bereits fest zugesagt. Von der Stiftung Hamburg maritim werden die Schiffe „Johanna“, „Landrath Küster“, „Elbe No 5“ und das Dampfschiff „Schaarhorn“ erwartet. Ebenso werden Schiffe der Bundespolizei („Bad Bramstedt“) vom Wasser- und Schifffahrtsamt sowie diverse Dampfschiffe, Börteboote und etwa 30 Boote des Motorbootverband Bremen / Niedersachsen den Neuen und Alten Hafen mit maritimen Leben füllen. Weitere Windjammer, darunter die „Dar Mlodziezy“ und die „Kruzenstern“, sind ebenfalls angefragt. Alle Schiffe beleben mit eigenen Aktionen das Programm und bieten täglich „Open Ship“.
2. Mit der DGzRS werden derzeit Gespräche geführt, ob der Gründungsgeburtstag, der Ende Mai liegt, generell in das SeeStadtFest einbezogen werden kann. Zusätzliche Kosten sollen der EBG dadurch nicht entstehen.
3. Unterhalb der Strandhalle soll auf dem Parkplatz vor dem Zoo eine Bühne aufgestellt werden, die gemeinsam mit Radio Bremen (Medienpartner) bespielt wird. Das Gelände ist gleichfalls als Aktions- und Präsentationsfläche für den heimischen Segelsport und den traditionellen Basar Maritim vorgesehen. Auf dem angestammten Platz vor dem Restaurant „Lloyds“ ist wiederum die Aufstellung eines Riesenrades geplant.
4. Auf dem Willy-Brandt-Platz ist die Bundeswehr mit dem „Karrieretreff“ der Hauptaussteller. Er präsentiert neben dem Karriere-Truck einen Simulator und Stuntkissen sowie ein hochwertiges Livemusikprogramm für junge Leute. Die Gesamtkosten für das Programm des Karrieretreffs werden von der Bundeswehr getragen. Die EBG übernimmt die Ausstattung des Backstage-Bereiches und die Absperrung. Über die Marineoperationsschule wurden Einladungen an Marineeinheiten ausgesprochen.
5. Im Mediterraneo sollen in den Nächten am Donnerstag und/oder Freitag Musikveranstaltungen für Jugendliche von externen AnbieterInnen stattfinden, die dort in größerer Lautstärke und bis in den Morgen durchgeführt werden können.
6. Ebenfalls im Bereich des Mediterraneo, auf der Havenplaza, soll dem Publikum nach dem verhältnismäßig frühen Zapfenstreich auf dem Freigelände eine ansprechende Einkehrmöglichkeit als Nachtprogramm (Arbeitstitel: „Havana Lounge“) angeboten werden.
7. Für Kinder wird es Spielstationen zum Mitmachen geben. Schwerpunktmäßig wird dazu das sogenannte Eulenhofgrundstück genutzt wie z. B. für ein Piratendorf. Vorgesehen ist auch eine Kinder-Disco-Veranstaltung (10 bis 14 Jahre).

8. Der Hans-Scharoun-Platz wird in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Schiffahrtsmuseum zu einer maritimen Ausstellungsfläche. Das DSM zeigt aus seinem Fundus kostenfrei besondere maritime Exponate. Ferner präsentiert sich dort maritimes Handwerk (Seekistenbauer, Segelmacher, maritime Mode). Vorrangig plattdeutsch-sprachige KünstlerInnen, die auf einer kleinen Bühne, auftreten, sorgen für die musikalische Unterhaltung.
9. Auf dem kleinen Parkplatz am Alten Hafen zwischen dem Columbus Center und dem Alfred-Wegener-Institut ist in Zusammenarbeit mit dem AWI ein Programm rund um die Pier der Wissenschaft vorgesehen. Damit soll die Botschaft einer Stadt der Wissenschaft vermittelt werden. Die EBG führt derzeit mit den Einrichtungen Gespräche über die konzeptionelle und finanzielle Beteiligung.
10. Das seit 2012 auf der Festwoche an einem Tag durchgeführte und auf große Resonanz stoßende Hein-Mück-Festival der Straßenkunst soll jetzt auf drei Tage ausgedehnt werden und in der gesamten „Bürger“ stattfinden. Es wird über eine heimische Agentur organisiert und beinhaltet die Vergabe eines Publikumspreises.
11. In Kooperation mit einem privaten Anbieter sollen auf dem Theodor-Heuss-Platz italienische Spezialitäten aus den verschiedenen Regionen Italiens angeboten werden. Der Platz wird mit weißen Pagodenzelten des Kooperationspartners umrahmt, die ausreichend überdachte Sitzgelegenheiten bieten. Das italienische Flair wird durch Folklore und Musik, die auf einer kleinen Bühne dargeboten wird, unterstrichen. In den Abendstunden wird es stimmungsvolle Illuminationen in den Landesfarben Italiens geben.
12. Geplant ist außerdem, das Hochschulfest auf dem Campus Karlsburg in die Veranstaltung zu integrieren. Dabei sollen das traditionelle Kutterpullen – eine Spaß-Ruderregatta für alle Studierenden - und als weiteres Open-Air-Event ein Konzert an der Hochschule in das SeeStadtFest einbezogen werden.
13. Im Norden der „Bürger“ gibt es ein täglich wechselndes Programm, wie z. B. das Oldtimer-Treffen oder der alte Stoffmarkt. In der Keilstraße präsentiert sich am Samstag und Sonntag altes Handwerk mit 10 bis 12 Gewerken. Vom Fontänenfeld Keilstraße bis zur Linzer Straße wird es kulinarische Angebote, Mitmachaktionen der swb, Modenschauen, Kinderflohmarkt, Aktionen mit den Anrainern wie der Weser-Elbe Sparkasse, Saturn, Karstadt, Blumenhaus Siedenburg, Herrenausstatter von der Heide und dem Schuhhaus Lange geben. In der Linzer Straße bietet das Stadttheater eine Fundusversteigerung sowie Besichtigungen der Werkstätten an. Im Brunnen vor dem Kaufhaus Karstadt gibt es kleine maritime Präsentationen wie z. B. Miniport, Optimistensegeln, Seenotrettungsübungen oder kleine Tauchervorführungen.
14. Rund um die Große Kirche ist eine Aktionsfläche mit Auftrittsmöglichkeiten vor allem für das dreitägige Hein-Mück-Festival vorgesehen. Ebenfalls ist hier eine Präsentation der heimischen Musikszene geplant. Ein Bandwettbewerb mit dem Siegerpreis in Form einer interessanten Auftrittsmöglichkeit (ggf. in Zusammenarbeit mit der Stadthalle) ist in Planung.
15. Der Parkplatz Ecke Keil- und Schifferstraße wird für die neuen Trendangebote „Urban Street Food“ bereit gehalten..
16. Ebenso präsentieren sich Bremerhavens Partnerstädte und touristische Partner im Rahmen eines Europadorfes auf dem Parkplatz neben dem DAH.
17. Ein Highlight des SeeStadtFestes wird das traditionelle Höhenfeuerwerk sein, das am Sonnabend stattfindet. Ebenfalls ist die bewährte Lasershow auf der Weser vorgesehen.

Um die Verbindung zwischen den Havenwelten und der Innenstadt zu schaffen, wird es im Veranstaltungsgebiet ca. 14 Programmstationen geben, die einen Rundumlauf ermöglichen. In den Abendstunden sind Illuminationen geplant, die optisch die Brücke zwischen der City und den Havenwelten schlagen. Die Übergänge und die Fußgängerzone werden mit diversen maritimen Großexponaten gestaltet.

Die BIS wird in Zusammenarbeit mit dem Referat für Wirtschaft und in Kooperation mit der EBG sowie der ansässigen Wirtschaft ein Programm entwickeln, wie sich der Wirtschaftsstandort Bremerhaven in Verbindung mit dem neuen SeeStadtFest einer interessierten Wirtschaftsklientel präsentieren kann. Vorgesehen sind ein Business-Frühstück mit Vortrag, Be-

triebsbesichtigungen, eine Fahrt auf einem Segler mit geselligem Ausklang für ca. 60 Personen. Damit wird das SeeStadtFest auch als Rahmen für Standortmarketing genutzt, wie es bei der Hanse Sail Rostock schon länger der Fall ist. Die Ausgestaltung einschließlich Auswahl und Betreuung der z. T. hochkarätigen TeilnehmerInnen (auch aus der Touristikbranche) sowie die Finanzierung dieses Programmpunktes im Rahmen des Standortmarketings übernimmt die BIS.

Die bisherige Bremerhavener Festwoche gehörte bereits zu den wenigen herausragenden überregionalen maritimen Veranstaltungen in Norddeutschland. Um auch das SeeStadtFest als Top-Event zu profilieren, muss die erste Veranstaltung gleichermaßen von den BremerhavenerInnen und auswärtigen BesucherInnen angenommen werden. Dafür ist ein umfangreiches und abwechslungsreiches Programm notwendig, das alle Plätze in den Havenwelten und der City bespielt. Nur so kann das ganzheitliche Veranstaltungsgebiet wie gewünscht dargestellt werden. Die Ausrichtung muss imagebildend und unter den maritimen Großveranstaltungen in Deutschland eine Alleinstellung besitzen.

Das SeeStadtFest dient auch zur attraktiven „Überbrückung“ der vier Jahre zwischen den SAIL-Veranstaltungen. Die dadurch erzeugte Stärkung des maritimen Images Bremerhavens kommt auch der Wahrnehmung der SAIL entgegen. Die Imagestärkung wird zudem durch den neuen Veranstaltungstermin in der Vorsaison, die allgemein schwächer belegt ist als die Nachsaison, unterstützt, da dies zu einer besseren Wahrnehmung des Events in der Region führt.

Die Kosten für das SeeStadtFest werden mit ca. 575.000 € kalkuliert. Dabei nicht berücksichtigt sind Kosten, die bei DrittanbieterInnen anfallen und von ihnen finanziert werden. Das gilt u. a. für den Karrieretreff der Bundeswehr, für die bei entsprechender Genehmigung geplanten Musikveranstaltungen im Mediterraneo, für die Geburtstagsaktivitäten des DGzRS, sofern die Zusage zur Integration in das Fest erfolgt, für Teile des Programms vor dem DSM, für Teile des Programms Pier der Wissenschaften und für Teile des Programms in der Bürger bzw. auf dem Theodor-Heuss-Platz.

Die Einnahmen aus Standgeldern, Sponsoring und sonstigen Erlösen werden derzeit mit rd. 160.000 € kalkuliert. Einnahmen über den CITTY SKIPPER sind entsprechend dem bisherigen Verhandlungsstand nicht berücksichtigt. Die Standgebühren in der „Bürger“ fließen allerdings auch der EBG zu und sind oben bereits berücksichtigt.

Aus dem Veranstaltungsfonds wurden 125.000 € für die Durchführung der Veranstaltung beantragt, sodass ein kalkuliertes Defizit von 290.000 € verbleibt (s. Anlage 1). Aufgrund des Pilotcharakters der Veranstaltung sollen 200.000 € aus Mitteln des Referates für Wirtschaft finanziert werden. Es wird empfohlen, eine Bezuschussung über den Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zwecks Finanzierung des verbleibenden Defizites zu beantragen.

Zur Ermittlung der fiskalischen Effekte wurde das Bewertungs-Tool für den Bereich Veranstaltungen eingesetzt (s. Anlage 2). Unter Berücksichtigung aller kalkulierten Zuschüsse (Stadt und Land) ergibt die regionalwirtschaftliche Ex-Ante-Bewertung einen kumulierten negativen fiskalischen Effekt nach Länderfinanzausgleich in Höhe von 68.000 €. Gleichwohl ist unter Berücksichtigung der übrigen Effekte ein regionalwirtschaftlicher Nutzen zu unterstellen. Analog zu den vergangenen Festwoche-Veranstaltungen ist davon auszugehen, dass die im Zusammenhang mit dem SeeStadtFest getätigten Umsätze in allen Bereichen (Organisation, Marketing, Basar, Einzelhandel, Hotellerie, Gastronomie, Schiffsausrüstung) bei über 6 Mio. € liegen werden. Hervorzuheben ist, dass auch das Umland von Bremerhaven im Bereich Hotellerie bzw. Gastronomie von der Veranstaltung profitiert. Von regionalwirtschaftlicher Bedeutung ist darüber hinaus der nicht monetarisierbare Imageeffekt, der durch die Veranstaltung und die deutschlandweite Medienberichterstattung in Tageszeitungen, Zeitschriften, Radio- und TV-Beiträgen sowie durch Live-Sendungen während der Veranstaltung erzielt wird.

### **C Alternativen**

Auf die Durchführung der neuen Festwoche „SeeStadtFest – Landgang Bremerhaven“ wird verzichtet.

### **D Finanzielle / Personalwirtschaftliche Auswirkungen**

Zur Umsetzung der im Rahmen ihres Gesellschaftszweckes geplanten Veranstaltung SeeStadtFest sind der EBG finanzielle Mittel in Höhe von 200.000 € aus der Haushaltsstelle des Referates für Wirtschaft „Allgemeine Maßnahmen der Wirtschaftsförderung“ bereit zu stellen.

Für personalwirtschaftliche Auswirkungen gibt es keine Anhaltspunkte.

### **E Beteiligung / Abstimmung**

Erlebnis Bremerhaven GmbH.

### **F Öffentlichkeitsarbeit / Veröffentlichung nach dem BremIFG**

Gegen eine Veröffentlichung nach dem BremIFG bestehen keine Bedenken.

### **G Beschlussvorschlag**

Der Magistrat stimmt der Bereitstellung von bis zu 200.000 € aus Mitteln des Referates für Wirtschaft zur Mitfinanzierung der Veranstaltung „SeeStadtFest 2016“ zu.

Der Magistrat bittet die EBG, die Abdeckung des noch verbleibenden kalkulierten Mittelbedarfs beim Senator für Wirtschaft, Arbeit und Häfen zu beantragen.

Der Magistrat bittet den Finanz- und Wirtschaftsausschuss, gleichlautend zu beschließen.

Grantz  
Oberbürgermeister

Anlage 1: Wirtschaftsplan "SeeStadtFest - Landgang in Bremerhaven" vom 26.-29. Mai 2016

Anlage 2: WU-Übersicht